

E-Government und E-Health

Johann Mittheisz

E-Government-Konferenz
DU Krems
25. Mai 2007

Wirtschaftlichkeit und IKT

- Rationalisierung der Arbeitsabläufe (z.B.: Geschäftsprozessoptimierung mit Workflow-Einsatz)
- Transparenz der Kosten und der Leistungen durch den Einsatz betriebswirtschaftlicher Standardsoftware
- Effizienz: verbesserter Informations- und Kommunikationsfluss
- Flexibilität: erleichterte Anpassung an eine sich ändernde Umwelt
- Schnelligkeit: Beschleunigung der Verwaltungsabläufe
- Transparenz: übersichtliche, einsehbare und nachvollziehbare Verwaltungsabläufe

"Die Daten sollen laufen – nicht die Bürgerinnen und Bürger"

- Bürgerinnen und Bürger: E-Government
- Wirtschaftstreibende: E-Business
- Patientinnen und Patienten: E-Health
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: E-Administration

[IKT-Strategie der Stadt Wien in wien.at](#)

Regierungsprogramm

- Effizienz, Kundenorientierung und hohes Tempo bei Wahrung der Rechtssicherheit
- Standards für Erledigungen, Raschheit, Reduktion der Verfahrensdauer, Anwendung von Qualitätsnormen
- One-stop-shop-Prinzip
- Gemeinden - ein wichtiger Partner mit sicheren elektronischen Anlaufstellen, die Verfahren durchgehend elektronisch abwickeln können
- Plattform Digitales Österreich: Monitoring der Fortschritte und Ergebnisse.
- Prüfung der elektronischen Stimmabgabe (e-voting)
- e-card und Elektronischen Gesundheitsakte
- e-Medikation Datenbank, e-Rezept

www.wien.gv.at - Verwaltungsziel

- Amtshelferseite für kundenrelevante Geschäftsprozesse
- E-Formular neben Papierformular
- Schwerpunkt: Profis (Wirtschaftstreibende, Notare,....)
- Steigerung der Nutzung
- e-Card-Einsatz mit Schwerpunkt KAV
- Amtssignatur
- Zertifikate
- Zustellung elektronisch/postalisch
- Bezahlservice

Virtuelles Amt

- enthält E-Government-Leistungsangebot der Stadt Wien
- unterstützt bei der Erledigung von Amtswegen
- informiert über die Dienstleistungen und Serviceangebote der Stadtverwaltung
- strukturierte Form
- einheitliches Erscheinungsbild
- Wissen über Zuständigkeiten nicht erforderlich

360 Amtshelferseiten (Stand 05.2007)

- **erklären** Amtswege
- **erleichtern** Amtswege
- **ersparen** Amtswege

davon **76** mit Online-Verfahren

Wachstum 2007: **+22 %**

E-Government / E-Health

EU-Kontext



Europäische Kommission startete
5-Jahres-Strategie zur Ankurbelung der digitalen
Wirtschaft

- „IKT hat einen Anteil von 40 % am Produktivitätswachstum und 25 % am BIP-Wachstum in Europa.“

Österreich – nationale Strategie

- Plattform Digitales Österreich
Kooperation Bund-Länder-Städte-Gemeinden (BLSG)
E-Health als Thema einbezogen
- eHI, ARGE ELGA,.....

E-Health /1

- Informationsmanagement im Gesundheitswesen sehr wichtig (viele Gesundheitsdiensteanbieter)
- Verbesserungen bei Ablauf, Dokumentation,... durch Nutzung der IKT-Potenziale möglich
- Österreichische E-Health-Strategie abgestimmt mit i2010-Initiative der EU
- Synergiepotenzial zwischen E-Government und E-Health bestmöglich nutzen (Identifikation, Register,.....)

E-Health /2

- E-Health bedeutet eine langfristige Organisationsentwicklung im österreichischen Gesundheitswesen – notwendig wegen Kostendruck und Problemen bei Finanzierung.
- Techniklastigkeit ist zu vermeiden, Akzeptanz ist zu fördern.
- Bei E-Health-Aktivitäten einzubinden:
 - Bürgerinnen und Bürger (Patient sein ist Ausnahmestatus)
 - Nutzerinnen und Nutzer (vor allem Ärztinnen und Ärzte)

E-Health /3

- Sicherer Umgang mit sensiblen Patientendaten ist zu gewährleisten
 - Datenschutz (DSG)
 - Datensicherheit (GTeIG)
- Wahrung der Rechte der Patientinnen und Patienten sowie der Ärztinnen und Ärzte
- Große Bedeutung der Spielregeln (Rollen, Berechtigungen,...) bei Vernetzung im Gesundheitswesen

E-Health /4

- Akkordierter Ausbau der E-Health-Infrastruktur (Gesundheitsnetz)
- Technik liefert Grundlage für Anwendungen im Gesundheitswesen
 - ⇒ zum Wohle der Nutzerinnen und Nutzer
 - Patientinnen und Patienten
 - Gesundheitsdiensteanbieter
- Nicht Technik, sondern der

Mensch im Mittelpunkt

Initiativen aus E-Government

- Elektronische Kommunikation Geburt
 - Spital ↔ Standesamt
 - Verbessertes Service durch Baby Point
- Personensuche im Notfall
 - Ist gesuchte Person in Spitalsbehandlung?
 - Pilot: KAV mit AUVA in Vorbereitung
- Elektronische Kommunikation Todesfall
 - Spital ↔ Standesamt
 - Verbesserte Unterstützung für Angehörige

Geburt – Ehe - Tod

- **Meldeverpflichtung der Standesämter (MA 35) an Hauptverband für Personenstandsfälle „Geburt“, „Ehe“ und „Tod“.**
Neue Datenschnittstelle seitens HV verfügbar.
- Wien wird ab Oktober 2007 in diesem Format liefern.
- Bei Geburt wird HV neue e-card ausstellen und übermitteln.
- **Zentrales Personenstandsregister:**
derzeit BMI-intern in Klärung,
ab September 2007 Arbeitsgruppe,
2008 Umsetzung geplant

Die E-Health Strategie der Stadt Wien

Die moderne Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) bringt neue Chancen. Ebenso wie im Verwaltungsbereich (E-Government) kann dem Bürger mit Hilfe dieser neuen auf Internet basierenden Technologien (E-Health) der Zugang zu den Leistungen des Gesundheitswesens erleichtert werden. Die Europäische Union hat in ihrem Aktionsplan [I2010](#) den Vorgaben zu E-Health Maßnahmen und Empfehlungen festgehalten, an deren Umsetzung die einzelnen Mitgliedstaaten nun intensiv arbeiten.

Diese Konzepte sehen neben der europäischen und der nationalen Ebene auch den Aufbau einer lokalen bzw. regionalen E-Health Strategie vor. Eine [Wiener E-Health Strategie \(142kB-PDF\)](#) liegt nun in einem ersten Konzept vor.

Zur Festlegung von Prioritäten für anstehende Projekte, welche für die Weiterentwicklung und Ausweitung von E-Health in Wien von herausragender Bedeutung sind, wurde ein geeignetes Gremium, das [Wiener E-Health Strategie-Board](#) eingerichtet. In diesem Board sind neben dem Magistrat der Stadt Wien (BST, MD-OS/IKT, KAV-GED/IKT) auch die Wiener Gebietskrankenkasse (WGKK) und die Medizinische Universität Wien (MUW) vertreten. Das Board soll der Kern einer Plattform für die wiener Gesundheitsdiensteanbieter bilden und die strategischen Vorgaben konkretisieren. Das primäre Ziel ist die weitgehend elektronische Kommunikation zwischen den professionellen Leistungserbringern des Gesundheitswesens und des Sozialbereichs.

Vier Leitprojekte sind derzeit definiert, die konkrete Umsetzungen für den patientenbezogenen Informationsaustausch zum Inhalt haben:

1. Elektronische Kommunikation zwischen KAV und Hanusch-Krankenhaus:

Ziel ist die Eröffnung eines elektronischen Zugangs für behandelnde Ärzte zu relevanten Patientenbriefen, Vorbefunden und –bildern von vorangegangenen Spitalsaufenthalten oder –besuchen aus der jeweils anderen Institution. [mehr>>](#)

2. Elektronische Kommunikation zwischen KAV und Hanusch-Krankenhaus und den in Wien niedergelassenen Ärzten – Weiterbehandlung im Niedergelassenen Bereich:

Ziel ist es niedergelassenen Ärzten einen elektronischen Zugang zu den relevanten Patientenbriefen, Vorbefunden und –bildern aus vorangegangenen Spitalsaufenthalten oder –besuchen im KAV oder dem Hanusch-Krankenhaus zu ermöglichen. [mehr>>](#)

3. Elektronische Kommunikation zwischen KAV und Fachärzten, Labor- und Röntgeninstituten – Vorbereitung auf eine Behandlung im Spital:

Ziel ist der elektronische Befund- und Bildversand von vorbereitenden Untersuchungen im extramuralen Bereich für geplante Behandlungen (z.B. Operationen) im Spital. [mehr>>](#)

4. Elektronische Kommunikation zwischen Krankenhäusern und Sozialen Diensten - Systematischer standardisierter Informationstransfer:

Ziel ist die Verbesserung der Kommunikation zwischen den Sozialen Diensten und den Spitälern für Patienten mit erhöhtem Betreuungsaufwand. Die Informationen sollen sowohl beim Übergang von der Pflege zu Hause in das Spital als auch umgekehrt, also beim Übergang von der Betreuung im Spital in die Betreuung zu Hause, zeitgerecht bereit stehen. [mehr>>](#)

http://www.wienkav.at/kav/texte_anzeigen.asp?ID=6681

4 Leitprojekte

1. Elektronische Kommunikation zwischen KAV und Hanusch-Krankenhaus (WGKK)
2. Elektronische Kommunikation zwischen KAV und Hanusch-Krankenhaus und den in Wien niedergelassenen Ärzten – Weiterbehandlung im Niedergelassenen Bereich
3. Elektronische Kommunikation zwischen KAV und Fachärzten, Labor- und Röntgeninstituten – Vorbereitung auf eine Behandlung im Spital
4. Elektronische Kommunikation zwischen Krankenhäusern und Sozialen Diensten - Systematischer standardisierter Informationstransfer

E-Health in Wien

- Einbeziehung weiterer Gesundheitsdiensteanbieter im Gesundheitsnetz Wien
www.gesundheitsnetz.wien.at
- Einsatz der e-Card zur Administrationserleichterung
- Kommunikation zwischen Spital zu weiterbetreuenden Organisationseinheiten
- Informationsangebote im Internet



Home > Ärztliche Tätigkeit > Niederlassung / Praxis > EDV in der Ordination > Gesundheitsnetz Wien (GNW)

→ [Gesundheitsnetz Wien \(GNW\)](#) → [Download-Dokumente für Softwarehersteller](#)

Wiener Ärzte ans Netz

ARGE GNW - Gesundheitsnetz Wien Stufenmodell



Telefon 51501-1262
Fax 51501-1200
E-Mail gnw@aekwien.at

[GNW - Stufenmodell](#) | [Auslobung](#) | [FAQs](#)

GNW - Stufenmodell

Weichen wurden gestellt

Drei Partner im Wiener Gesundheitswesen, die Wiener Gebietskrankenkasse (WGKK), die Wiener Ärztekammer (WÄK) und der Krankenanstaltenverbund (KAV) der Stadt Wien, haben das Projekt "Gesundheitsnetz Wien – Stufenmodell" (GNW - Stufenmodell) aus der Taufe gehoben.

Das Ziel dieser Initiative: bessere und gesicherte Kommunikation zwischen niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten und Spitätern, schnellere Informationen und gesicherte Übermittlung von patientenbezogenen Dokumenten, insbesondere von Aufenthaltsdaten und Patientenbriefen.

Die dahinter stehende Idee: Mit dem GNW - Stufenmodell wurde ein Transportverfahren definiert, welches den gesicherten Austausch von patientenbezogenen Informationen zwischen berechtigten Teilnehmern über das elektronische Verzeichnis der Gesundheitsdiensteanbieter (eVGA) der Österreichischen Ärztekammer bewerkstelligt.

Um eine weiterführende Nutzung der Vernetzung und somit eine Verbesserung der elektronischen Kommunikation zwischen den Gesundheitsdiensteanbietern (im Konkreten zwischen den niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten in Wien, den Krankenanstalten des Wiener Krankenanstaltenverbunds und des Hanusch Krankenhauses der Wiener Gebietskrankenkasse) zu ermöglichen, wurde die ARGE-GNW mit der Umsetzung des Projekts GNW-Stufenmodell beauftragt.

[↑ Top](#)

Auslobung

Start der Auslobung

Um das gesteckte Ziel zu erreichen, veranstalten die drei oben genannten Organisationen (WGKK, KAV und WÄK) eine Auslobung, die mit 15. Mai 2007 startet. Für weiterführende Informationen klicken Sie bitte in der oberen Navigation auf "Download-Dokumente für Softwarehersteller".

[↑ Top](#)

Suche

[News-Archiv](#)

[Newsletter](#)

- [Kammerwahl 2007](#)
- [Downloadcenter](#)
- [Jobservice](#)
- [Community](#)
- [Wohlfahrtsfonds](#)
- [Sitemap](#)
- [Kontakte von A-Z](#)

- [Berufs- und Landesrecht](#)
- [Steuerrecht](#)
- [Kassenplanstellen](#)
- [Honorare](#)
- [E-Card](#)
- ↓ [Niederlassung / Praxis](#)
 - [Praxismanagement](#)
 - [Lehrpraxis](#)
 - [Wahlarzt](#)
 - [Urlaubsmeldung](#)
 - [Praxisvertretung](#)
 - [Der Arzt als Dienstgeber](#)
 - [EDV in der Ordination](#)
 - [Behandlungsfehler](#)
- [Weitere Tätigkeiten](#)
- [Anstellung/ Spital](#)

Gesundheits-Portale

- <http://www.wienkav.at/kav/>
 - Navigationsbereich Gesundheit
 - Wiener Krankenanstaltenverbund



- Kooperationsprojekt LebensSeiten.at
 - Initiative aus PIK-Projekt
(patientenorientierte integrierte Krankenbetreuung)
 - Verlässliche und umfassende Information über die vielfältigen Betreuungsangebote des Wiener Gesundheits- und Sozialwesens
 - mit Umsetzung Fonds Soziales Wien (FSW) beauftragt

E-Health-Strategie der Stadt Wien

- E-Health-Strategie der Stadt Wien berücksichtigt internationale und nationale Rahmenbedingungen.
- E-Health-Strategie hat längeren Prozess der Veränderung zu begleiten.
- Vorliegende Version ist weiterzuentwickeln
 - unter Einbeziehung der nationalen E-Health-Strategie (derzeit als Expertenentwurf der eHI vorliegend, als politisches Kommitment zu erwarten)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Johann Mittheisz

johann.mittheisz@wien.gv.at

